

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Sommersemester 2021
Studiengang:	Angew. Literatur- u. Kulturwissenschaften	Zeitraum (von bis):	Februar 2021 bis Juli 2021
Land:	Polen	Stadt:	Warschau
Universität:	Uniwersytet Warszawski	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:		x			
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbungsphase sowie das Einschreiben an der Auslandsuniversität verlief dank der Unterstützung des Referat Internationales und der Fakultät Kulturwissenschaften ohne größere Schwierigkeiten. Fristen und der allgemeine zeitliche Ablauf wurden klar kommuniziert. Genauso hilfreich war die Checkliste des Referat Internationales um einen Überblick über die einzelnen Schritte zu behalten. Die Zusammenstellung des Stundenplans erfolgte online über die Universität Warschau und verlief ebenfalls ohne größere Schwierigkeiten. Die Informationen zu den Kursen und die dazugehörigen ECTS waren übersichtlich und nachvollziehbar. Zudem gab es zu jeder Zeit auch die Möglichkeit der Unterstützung durch die Universität Warschau bei möglichen Fragen. Alles in allem kann ich konstatieren, dass es von beiden Universitäten jederzeit Unterstützung gab und beide auch alles Wichtige eindeutig kommunizierten. Zusätzlich möchte ich hier erwähnen, dass mir durch Erasmus mitgeteilt wurde, dass eine weitere Kommilitonin ihr Auslandssemester in Warschau absolvieren würde. Wir haben direkt miteinander Kontakt aufgenommen und sind die Formalitäten zusammen durchgegangen. Diese zusätzliche Unterstützung kann ich wirklich nur sehr empfehlen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes erfolgte über ein Auslands-Bafög und durch die Unterstützung meiner Eltern.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach Polen (EU) benötigt man allein einen gültigen Personalausweis. Da ich zum Zeitpunkt der Pandemie reiste, hatte ich zusätzlich eine Bestätigung meines Auslandssemesters

dabei. Es wäre auch möglich gewesen durch das Vorweisen eines negativen Corona Tests die zu haltende Quarantäne in Polen zu verkürzen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor meinem Auslandssemester als Vorbereitung privat online einen zweiwöchigen Sprachkurs absolviert. Zusätzlich habe ich dann während meines Aufenthaltes einen Sprachkurs des Niveaus A1 absolviert, der von der Universität Warschau angeboten wurde.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Meine Anreise nach Polen erfolgte mit der Bahn. Hierbei gab es bis auf das Tragen einer FFP2 Maske nichts weiter zu beachten. Aufgrund der Pandemie war es dabei wichtig über jegliche mögliche Änderung informiert zu sein. Hierbei kann ich nur das IRO der Universität Warschau loben, das mit Onlineveranstaltungen regelmäßig über die aktuelle Corona Lage und die Einreisebedingungen informierte. Da ich mich aufgrund der Corona Lage nur 3 Monate in Polen aufgehalten habe, musste ich nichts beim Einwohneramt einreichen, ansonsten wäre dies aber notwendig gewesen. Aber auch über das wird man vom IRO genügend informiert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich aufgrund der Pandemie nur einmal am Anfang und am Ende auf dem Campus aufgehalten um das IRO wegen Formalitäten zu besuchen. Deswegen kann ich leider nichts weiteres zum Campus und zu den Angeboten sagen. Die genannten Ansprechpartner wie das IRO und die Koordinatoren waren aber zu jeder Zeit per E-Mail zu erreichen und antworteten sehr zuverlässlich.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

An der Universität Warschau habe ich Kurse im "American Studies Center" belegt, welche dementsprechend vollständig auf Englisch waren. Da ich selbst bereits einen bilingualen Studiengang studiere, stellte dies keine zusätzliche Schwierigkeit dar. Das Sprachniveau entsprach dem aus meinem eigentlichen Studiengang. Ich belegte 6 Kurse à 30 ECTS und zusätzlich den bereits benannten Sprachkurs mit 4 ECTS. Hierzu musste ich an der Universität Warschau über meine dortige Koordinatorin einen Antrag auf zusätzliche ECTS stellen, welcher erfolgreich war. Die Dozenten und Dozentinnen waren alle sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Generell war ich sehr begeistert von den von mir besuchten Kursen, welche alle thematisch sehr interessant und sehr lehrreich waren. Auch die polnischen Kommilitonen waren sehr hilfsbereit und bemüht einen so gut wie möglich zu integrieren. Hierbei muss aber angemerkt werden, dass alle Kurse aufgrund der Pandemie Onlineveranstaltungen waren, weshalb der direkte Kontakt zu den anderen Studierenden und auch zu den Lehrenden leider eher gering ausfiel. Zuletzt möchte ich noch anmerken, dass ich die Kurse als recht zeitaufwendig empfand. Es gab bei einigen Kursen regelmäßige Abgaben, welche dann am Ende die Note zusammensetzten. Zusätzlich musste jeder Kurs umfangreich vorbereitet werden. Hierbei muss noch angemerkt werden, dass auch hier natürlich der Aufwand der Kurse je nach Dozent*in variierte. Bei fast allen Kursen musste zum Ende des Semesters ein Essay oder ein "Final Project" angefertigt werden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Aufgrund der Corona Lage war es leider nicht möglich für die Zeit in einem Studentenwohnheim zu wohnen, wie ich es eigentlich geplant hatte. Was die daraus resultierende Wohnungssuche betrifft, gab es vom IRO zusätzliche Unterstützung. Da diese aber die Hilfe erst im Januar anbieten,

entschieden sich die bereits benannte Kommilitonin und ich zusammen vorher eine gemeinsame Wohnung über Airbnb zu suchen. Dies verlief ohne Probleme. Uns erschien es auch aufgrund der Pandemie sicherer in dieser Hinsicht unter uns zu bleiben. Wir zahlten im Monat gemeinsam ca. 700 Euro an Miete. Des Weiteren fielen aber keine zusätzlichen Kosten an. Die Wohnung war zudem vollständig ausgestattet und es mussten, wenn, nur kleinere Besorgungen gemacht werden. Sobald Probleme anfielen, hatten wir die Möglichkeit unsere Vermieterin zu kontaktieren, welche glücklicherweise auch sehr hilfsbereit war.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Zusammen beliefen sich die monatlichen Kosten meiner Kommilitonin und mir auf rund 200 Euro und waren primär für Lebensmittel. Durch den Studentenausweis der Universität Warschau war es möglich Ermäßigungen und Studentenrabatte zu erhalten. Aufgrund der Pandemie war es uns leider nur einmal möglich ein Museum zu besuchen, der Eintritt dafür belief sich auf 30 Złoty, grob also 8 Euro pro Person.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da sich unsere Wohnung mitten im Stadtzentrum befand und alles bequem zu Fuß zu erreichen war, haben wir Bus und Bahn kaum benutzt. Hierzu kann ich also nur sagen, dass die Stadt Warschau ein gut ausgebautes Verkehrsnetz hat. Vor allem mit der "Metro" lässt sich in Warschau jeglicher Stadtteil schnell erreichen. Einen Ticketautomaten dazu findet man an jeder Haltestelle. Das Fahren ist hierzu auch mit dem Studentenausweis sehr günstig. Hierzu möchte ich noch anmerken, dass sich meine Kommilitonin und ich aufgrund der Corona Lage die meiste Zeit gegen öffentliche Verkehrsmittel entschieden haben.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe am Mentorenprogramm der Universität Warschau teilgenommen, was ich auch auf jeden Fall weiterempfehlen möchte. Auch wenn ich leider nicht so viel direkten Kontakt zu meiner zugewiesenen Mentorin hatte, war es trotzdem eine nützliche Unterstützung. Vor allem konnte meine Mentorin auch sehr gut Deutsch sprechen, was die Kommunikation noch zusätzlich erleichterte. Ein Hinweis meinerseits wäre sich in das Mentorenprogramm einzuschreiben sobald es möglich ist. Die Mentoren und Mentorinnen unterstützen einem nämlich auch bei der Wohnungssuche. Darüber hinaus waren die Angebote des ESN leider nur sehr gering und aufgrund der Pandemie stark eingeschränkt. Deshalb muss ich auch insgesamt sagen, dass der Kontakt zu anderen leider auch nur sehr eingeschränkt war.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wie man sich zum jetzigen Zeitpunkt schon denken kann, kann ich dazu aufgrund der Einschränkungen durch die Corona Lage nur sehr wenig sagen. Generell empfand ich Warschau als eine wundervolle Stadt, in der alt und neu direkt nebeneinander existieren. Zudem ist Warschau natürlich auch eine sehr geschichtsträchtige Stadt, weshalb man auch hier immer wieder auf interessante geschichtsbezogene Orte trifft. Dementsprechend wimmelt die Stadt voller besonderer Sehenswürdigkeiten und natürlich auch Museen. Hierbei kann ich herzlich das "Museum der Geschichte der polnischen Juden" empfehlen, welches allein durch seinen modernen Aufbau beeindruckend und natürlich auch interessant war. Darüber hinaus möchte ich auch die Altstadt von Warschau (Stare Miasto) empfehlen, welche einfach nur wunderschön und normalerweise auch sehr belebt ist. Meine Empfehlung ist hierzu auf jeden Fall die Anschaffung eines Reiseführers um auch wirklich nichts zu verpassen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da man in Warschau eigentlich überall elektronisch bezahlen kann, empfiehlt sich das Nutzen einer Kreditkarte etc. Man hat aber auch die Möglichkeit an Wechselstuben (kantor) Geld zu wechseln. Die findet man auch zum Beispiel direkt am Bahnhof. Es empfiehlt sich aber vorher die Wechselkurse der Stuben zu vergleichen, die können nämlich stärker variieren. Ich habe für meinen Auslandsaufenthalt keine Auslandsversicherung abgeschlossen, da meine Haftpflichtversicherung ausreichend war. Auch musste ich, da Polen zur EU gehört, keine weitere Krankenversicherung abschließen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

- Da er mein ständiger Begleiter während meines Aufenthaltes in Warschau war, möchte ich an dieser Stelle ein wenig Werbung für meinen Reiseführer machen: Dieser ist aus der Reihe "Reise Know How" und heißt "City|Trip Warschau", verfasst von Markus Bingel. Der Reiseführer gibt nicht nur zusätzliche Informationen zur Stadt und zu den Sehenswürdigkeiten, sondern auch allgemeine Tipps zum Aufenthalt in Polen. Ideal auf jeden Fall für die, die sich auch mehr für die Kultur interessieren.
- Spätestens für das Mentorenprogramm braucht man einen Facebook Account, welchen ich mir extra für meinen Auslandsaufenthalt angelegt hatte. Darüber hinaus gibt es von der Uni und Erasmus aus einige Gruppen, welche eine zusätzliche Unterstützung darstellen und unter normalen Umständen natürlich auch praktisch sind um Kontakte aufzubauen. Hierzu empfehle ich die Facebook Gruppe von dem ESN und die Gruppe von der Uni selbst "International students UW".
- Die Uni Warschau hat das Programm "Kampus" ähnlich dem Moodle der TU Dortmund, wo man alle belegten Kurse und die Materialien findet. Da mich das am Anfang verwirrt hatte, hier der Hinweis: Es gibt an der Uni jedoch Kampus 1 und Kampus 2, weil die Plattform wohl nicht für alle Kurse ausgereicht hatte. Meine Kurse habe ich jedenfalls zunächst vergeblich bei Kampus 1 gesucht. Zwei meiner Dozent*innen nutzten zudem "Slack" als primäre Kursplattform.
- Ich empfehle auf jeden Fall dringend vorher einen Sprachkurs zu machen, da nach eigener Erfahrung die meisten Leute in Polen eher ungern Englisch sprechen. Da ist es meist doch tatsächlich hilfreicher zu versuchen auf Deutsch zu kommunizieren als auf Englisch.
- In den meisten Läden gibt es auch Selbstbedienungskassen, welche sich auch auf Deutsch und Englisch umstellen lassen. Das ist auf jeden Fall ideal, wenn man sich mit der Sprache noch etwas schwertut.